

Mit der Volkspartei Bad Vöslau gemeinsam die Zukunft gestalten

Weil Bad Vöslau mehr kann

Mit Ihrer Stimme sind wir stark

Quelle
volkspartei
bad vöslau

Quelle. Stadtparteizeitung der ÖVP Bad Vöslau, Gainfarn und Großbau. Zugestellt durch post.at. Ausgabe Jänner 2020

Wussten Sie schon, ...

▪ ... dass für die städtische Klimaerwärmung Altbäume einen enormen Wert darstellen? Eine 80 jährige Buche ersetzt bis zu 2.000 Jungbuchen. Alte Laubbäume können die Umgebungstemperatur bis zu 6 °C reduzieren.

▪ ... dass sich die Volkspartei Bad Vöslau seit Jahren für die Revitalisierung des Schloss Gainfarns und die Erweiterung der Musikschule eingesetzt hat? Der Bürgermeister hat nahezu ein Jahr lang das Förderansuchen für den Ausbau zurückgehalten! Anscheinend bewusst, um es als Wahlthema zu benutzen.

▪ ... dass sich die Liste Flammer stets gegen eine Begegnungszone und Verkehrsberuhigung im Stadtzentrum ausgesprochen hat und sämtliche umsetzbare Konzepte blockierte?

Aus dem Inhalt

- Das große Interview mit Karl Lielacher und Peter Lechner
- Unsere Kandidaten



mehr 26.01.
erreichen

Mit neuer Tatkraft ins nächste Jahr!

*Mit frischem Elan ins
Neue Jahr - Wir wünschen allen
ein erfolgreiches und
glückliches Jahr!*

Das große Interview

mit Karl Lielacher und Peter Lechner

Man hat das Gefühl, dass in Bad Vöslau ein Umbruch stattfinden könnte – Wie seht ihr die Sachlage?

Es wird sich natürlich etwas ändern, da mindestens eine neue Partei hinzukommen wird. Manche Mitbewerber haben bereits Verschleißerscheinungen. Und durch das natürliche Ausscheiden von Wählerschichten, aufgrund von dem starken Zuzug ist mit Veränderungen zu rechnen.

Was hat die Volkspartei Bad Vöslau in den letzten Jahren – Periode – erreicht?

Wir denken, wir haben in den letzten Jahren sehr viel erreichen können. Schon alleine der Gedanke an das betreute Wohnen, wo die Liste Flammer einen Standort an der Peripherie unserer Stadt unbedingt durchsetzen wollte. Für uns war immer ein zentrumsgelegener Standort unabdingbar. Wir haben damals sogar eine Exkursion nach Bad Fischau organisiert, wo solch ein Vorzeigeprojekt bereits damals schon verwirklicht wurde. Auch dort war eindeutig erkennbar, wie wichtig der zentrumsnahe Standort für die Bewohner ist. Dadurch kann einerseits die ärztliche Betreuung auf kurzem Weg gewährleistet werden und andererseits können die Bewohner alle infrastrukturellen Angebote optimal nutzen. Dadurch wird die Innenstadt ebenfalls positiv belebt. Die Liste Flammer versucht nun, diesen Erfolg für sich zu verkaufen.

Weiters konnten wir uns mit größtem persönlichem Engagement durchsetzen, dass die Villa Pereira (Cafe Thermal) von der Stadtgemeinde von einem spekulativen Bauträger gekauft wurde. Dadurch konnte Schlimmstes verhindert werden. Es wäre nämlich geplant gewesen, dass auf diesem letzten historischen Platz von Bad Vöslau mit

einem verdichteten Wohnbau ein irreparabler Schaden entstanden worden wäre. Durch den weiteren Druck auf die Stadtführung wurde die Fa. Vöslauer AG als Käufer für die denkmalgeschützte Villa gefunden. Wer, wenn nicht das Unternehmen Vöslauer mit ihrem nachhaltigen Konzept für Bausubstanz und ihrem Produkt „Vöslauer Wasser“, wird das Beste für unsere Stadtgemeinde auf diesem Standort umsetzen. Wenn man bedenkt, wie sich „Der Schwimmende Salon“ Jahr für Jahr positiv für unser Stadtgebiet auswirkt. Ein nicht unwesentlicher Teil der Künstlerszene besucht in den Sommermonaten unser Bad Vöslau. Hinzu kommt eine unbezahlbare Medienpräsenz.



Gibt es ein Projekt, bei dem sich die Volkspartei Bad Vöslau besonders eingesetzt hat?

Ja, das gibt es wahrlich. Es ist uns seit Jahren eine Herzensangelegenheit, das denkmalgeschützte Schloss Gainfarn und seine historische Parkanlage aus dem Dornröschenschlaf nachhaltig zu entreißen.

So haben wir uns immer wieder bei den Verantwortlichen in der Stadtgemeinde und vor allem beim Land Niederösterreich für den Ausbau der Musikschule stark gemacht.

Noch als LH Stv. Mag. Sobotka als Finanzlandesrat (ausgebildeter Musikschullehrer) für diesen Bereich zuständig war, haben wir ihn zu einer gemeinsamen Besichtigung eingeladen. Dabei haben wir ihm die Idee der Musik- und Kunstschule sowie Lehrerausbildung mitgegeben. Die Idee wurde freudig angenommen. Als weiteren Schritt wurde auf Basis unserer Idee, der vom Land NÖ geforderte Architektenwettbewerb im Jahr 2016 gestartet. Im Jahr 2018 konnte das Siegerprojekt endlich prämiert werden. Leider hat die Stadtführung die Förderreicherung um nahezu ein Jahr verschleppt und darüber hinaus dem Land NÖ keine klare Vorgangsweise bekannt gegeben.

Dadurch sind wir in die akute Gefahr gekommen, die Förderwürdigkeit endgültig zu verlieren.

Darum haben wir uns verstärkt persönlich eingesetzt und dem Land NÖ nochmals klar signalisiert, wie wichtig für uns das Projekt ist und wir die Landes-Förderung brauchen. Dennoch benötigt das Land NÖ eine klare Aussage bzw. ein klares Bekenntnis von der Stadtführung, die leider bis dato fehlt!



Wenn ihr zurückblickt – auf was seid ihr stolz?

In den letzten Jahren hatten wir sehr viele Wahlgänge: Nationalrat, Landtag, Europawahl und nicht zuletzt wieder Nationalrat. Trotz der vielen Wahlen in einem so kurzen

Betreutes

Wohnen:

Wir konnten

uns durch-

setzen

Unser

Eingreifen

rettete den

Badplatz

Zeitraum konnten wir als Volkspartei hervorragende Wahlergebnisse in unserem Stadtgebiet erreichen. Zum ersten Mal in der zweiten Republik wurden wir in den all zuvor genannten Wahlgängen stärkste Fraktion in Bad Vöslau.

Wir dürfen uns hiermit nochmals recht herzlich bei allen Wahlhelfern in den 16 Wahlsprengeln bedanken. Aber nicht zuletzt gehört der größte Dank den Wählerinnen und Wählern, die unserer Partei das Vertrauen geschenkt haben.

Welche Ziele hat die Volkspartei Bad Vöslau in der kommenden GR-Periode?

Wir werden uns weiterhin mit unseren 3H „HERZ + HIRN + HAUSVERSTAND“ für Mensch und Umwelt einsetzen. Für ein gemeinsames und zielorientiertes Arbeiten für Bad Vöslau sind wir gerne und jederzeit bereit.

Wie sieht ihr die Entwicklung unseres Gemeindegebiets in den letzten 15 Jahren im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden?

Es wurde sehr viel Wohnraum geschaffen, welcher leider für die Vöslauer nicht wirklich erschwinglich ist. Und im selben Maße ist die Einwohnerzahl bei den Hauptwohnsitzen nicht wirklich gestiegen. Diese Entwicklung ist für uns alles andere als nachhaltig.

Es konnte bis heute leider kein wirklich geschlossenes Radwegenetz umgesetzt werden. Und das derzeit vorhandene Stückwerk birgt Gefahr für alle Verkehrsteilnehmer.

Wir müssen endlich den Mut haben, ein Verkehrskonzept umzusetzen. In den letzten 15 Jahren wurden so viele Modelle und Pläne nur für die Schublade erstellt. Das muss unbedingt anders werden – so kann es nicht weitergehen.

Wo seht ihr den dringendsten Handlungsbedarf in unserer Gemeinde?

Der Flächenwidmungs- und Bebauungsplan muss unbedingt auf ein

qualitätsvolles Maß mit breitester Zustimmung der Bevölkerung bearbeitet werden.

Weiters müssen endlich ausreichend Plätze bei Hort, Kindergarten, Schulen und Aufenthaltsräumen in Schulen geschaffen werden. Derzeit werden die Vöslauer Familien oft auf vorhandene Plätze in den Nachbargemeinden wie Sooß verwiesen. Das ist sehr unbefriedigend und daraus resultiert wieder unnötiger Verkehr.

Du, Karl Lielacher, bist ja schon recht lang in der Vöslauer Politik tätig – kannst du ein Highlight und einen Tiefpunkt nennen, den du erleben musstest?

Ein Tiefpunkt für mich war, dass es verabsäumt wurde, unseren Traditionsbetrieb Schlumberger in Bad Vöslau zu halten. Die Fa. Schlumberger hat seit 1843 Bad Vöslau geprägt. Was wäre Bad Vöslau ohne Schlumberger? Nun müssen wir uns fragen, warum es dazu gekommen ist.

Ein weiterer Tiefpunkt wäre noch zum gerade umgewidmeten Betriebsgebiet östlich der A2 zu erwähnen. Die Stadtführung hat trotz fehlender rechtskräftiger Widmung die Verhandlungen über eine Ansiedelung einer großflächigen Tankstelle vorangetrieben. Nur durch Zufall haben wir die Informationen dazu über Dritte erhalten.

Wir waren stets bemüht, dass diese wertvollen Flächen für nachhaltige, qualitätsvolle und arbeitsplatzintensive Betriebe vergeben werden. Die Liste Flammer hat, so wie es aussieht, andere Pläne – warum das so ist, darauf darf sich jeder Bürger



selbst einen Reim machen... Steht Einzelprofit vor Allgemeinwohl? Weiters schmerzt mich der Verlust der Rot-Kreuz-Stelle Bad Vöslau.

Ein Highlight für mich ist auf jeden Fall das Aufbegehren der Großauer Bevölkerung zur geplanten Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplans im Dezember 2018, sowie das Aufdecken von vielen Ungereimtheiten und Fehlern, die ebenfalls darin enthalten waren. Nahezu 1.000 Unterstützungserklärungen konnten wir gemeinsam mit den anderen Fraktionen Grüne, FPÖ und SPÖ sammeln und bei der verantwortlichen Stadtführung deponieren.

Dadurch konnte vorerst der mangelhafte Prozess gestoppt werden.



Welche Themen müssten Eurer Meinung nach zeitnah umgesetzt werden?

- Sanierung des Schlosses Gainfarn samt Ausbau der Musikschule
- nachhaltige Zentrumsgestaltung und die Verkehrsberuhigung
- Überarbeitung und Beschluss des Bebauungs- und Flächenwidmungsplans

Unser gesamtes Parteiprogramm mit unseren Zielen + Aufgaben für Bad Vöslau, finden Sie unter www.vp-voeslau.at



Es müssen

soziale

Infra-

strukturen

geschaffen

werden

Liste

Flammer

winkt

Großtank-

stelle durch:

wenig

Arbeitsplätze

und viel

Fläche

Jetzt Volkspartei Bad Vöslau wählen Steckbriefe unserer Kandidaten.



(Stadtrat)
Karl Lielacher

Beruf: Weinbauer und
Heurigenwirt

Familienstand: verheiratet,
3 Kinder, 1 Enkelkind
Hobbies: Singen, Malen, Pilgern,
lokale Historie
Wofür stehe ich: Mit Herz und Haus-
verstand für Mensch und Umwelt!



Maria Haarhofer,
Kurdirektorin i.R.,
Obfrau FVV, Obfrau
Seniorenbund

Beruf: Pensionistin im Unruhestand
Familienstand: Witwe
Hobbies: Tennis, Walken, Arbeiten
Ich stehe für ein gepflegtes MIT-
EINANDER, um Bad Vöslau wieder
zu einer lebendigen, lebenswerten
Kurstadt aufzubauen und zu
positionieren!



Mag.(FH)
Peter Lechner

Beruf: Geschäftsführer,
Projektmanager

Familienstand: verheiratet,
zwei Kinder
Hobbies: Wandern, Fußball, Moun-
tain-Biken, Schwimmen, mich in der
Natur bewegen
Ich stehe für eine Gemeindepoli-
tik, die im Auftrag der Bürger/innen
unserer Heimatstadt gelebt wird.
Sie muss – unter der besonderen
Berücksichtigung unserer wertvol-
len Geschichte/verbliebenen Be-
bauungsstruktur und einzigartigen
Natur – transparent, ehrlich und mit
großer Verantwortung weiterentwi-
ckelt werden.

mehr
erreichen



Katrin Herzog

Beruf: Angestellte

Familienstand: ledig

Hobbies: Schifahren,
Sport, Kochen, Backen
Ich möchte mich für das Wohl unse-
rer Jugend in unserer Stadt einsetzen



Christoph Herzog

Beruf: Angestellter

Familienstand:

verheiratet

Hobbies: Feuerwehr
Ich stehe für gemeinsames Anpa-
cken, damit in Bad Vöslau endlich
wieder etwas weitergeht



Markus Hawlik

Beruf: Gastwirt

Familienstand:

verheiratet

Hobbies: Der Beruf ist das Hobby
und weiters der Wein
Ich stehe für gute Zusammenarbeit
mit unseren regionalen Produzen-
ten sowie unseren handwerklichen
Betrieben



Ingrid Mahrhauser;
Obfrau Bauernbund

Beruf: Landwirtin

Familienstand: Mutter

zweier Kinder
Hobbies: Schwimmen, Radfahren
Ich stehe für Tradition und Brauch-
tum, damit es in Bad Vöslau weiter
gelebt wird



Ulrike Grabner

Beruf: Landwirtin

Familie: verheiratet

Hobbies: der Beruf
ist mein Hobby und geselliges
Miteinander
Ich stehe für die Werte der Familie
und den Zusammenhalt der Ge-
meinschaft. Aufrechterhaltung von
Tradition und Brauchtum



Heidelinde Kreitner
M.Ed, MSc

Beruf: Lehrerin

Familienstand:

verheiratet

Hobbies: Reisen, Dinge selbst her-
stellen (Backen, Kochen, Werken)
Ich stehe für effektive Kinderbetreu-
ungs- und Ausbildungsplätze in unse-
rer Stadt, leistbares Wohnen als
auch die Schaffung von „Betreutem
Wohnen“, um unserer älteren Ge-
neration die Möglichkeit zu geben,
in gewohnter Umgebung ihren Le-
bensabend verbringen zu können.



Dipl.-Ing. Karl Skorpil

Beruf: Beamter des Lan-
des Niederösterreichs

Familienstand: verhei-

ratet, 4 Kinder

Hobbies: Naturgenuss durch Finden
von Ruhe bei achtsamen und auf
Betrachtung gerichteten Wanderun-
gen im nahegelegenen Wald und
noch seltener im Gebirge, Schwim-
men / Baden in unbehandeltem
Wasser

Wofür stehe ich:

- nahezu kompromisslose
Geradlinigkeit
- Liebe für Echtes und Einfaches
- Humor
- Geselligkeit
- direkte, oft ruppig
wahrgenommene Art
- Treue für Familie,
Freunde und das Land
- Friendship is tough – zäh,
unnachgiebig, hartnäckig
und auch unzerbrechlich

26.01.
Wir wählen